

# Die Sanitätswarte

Organ zur Vertretung der Interessen des gesamten Personals in Kranken- und Irren-Anstalten, Sanatorien, Heil-, Pflege- u. Bade-Anstalten, Massage- u. Wasserheil-Instituten, Kliniken, Seebädern usw.

Beilage zur „Gewerkschaft“, Organ des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

**Kedaktion und Expedition:** Berlin W. 55,  
Winterfeldstr. 24. **Anniprecher:** Am L. 6188.

Berlin,  
den 15. Januar 1909.

Ertheint alle 11 Tage, Freitags.  
Bezugspreis int. „Die Gewerkschaft“ viertel-  
jährlich durch die Post ohne Beitragsgeld 2.- M.  
Rechtsstatus Seite Nr. 3164.

Der Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Karpfenschädlerei und des  
Gebäudenutzungsschadens. Differenzierung und Abstimmung.  
Aus unserer Zeit. Wertheitsgerade. Rundschau

# **Der Gesetzenwurf zur Bekämpfung der Kurfürscheret und des Geheimmittelschwindels.**

Wir haben uns schon verschiedentlich informiert in Nr. 13  
vergangen Jahrgangs der „Sanitätswarte“ mit dem Gesetzentwurf  
zur Reform des Sanitätswesens befähigt. Jetzt vereinfacht  
Dr. Georg Wacker in Nr. 14 der „Neuen Zeit“ eine recht  
umfassende Arbeit, die von uns aufmerksam im Auszuge hiermit  
unterbreiten. Da von alle auferst stolzen in den Verhandlungen  
insonderheit aber das Rade- und Mariapersonal an  
den neu zu treffenden Gesetzesbestimmungen lebhaft interessiert  
sind, halten wir die autorisierte Auszugsbeschreibung dieser Regeländerung  
im folgenden gegeben.

Auf Verbrauch n. 3 veröffentlichten die medizinischen Fachblätter einen im Aufsamt des Kultus ausgesuchten Berichtungen Entwurf eines Berichtes, betreffend die Ausbildung der Gesundheit durch mitangelehrte Personen und den Schwesternberuf. Nach dem Entwurf beschlossene Erörterungen wird die Kommission einer geistlichen Union geben die Stumpftheorie mit den Schemen mittelsdauernd zuerst berichtet, daß die Schwesternberuf im Bereich ihres Heilbereiches zu keiner gehabt habe. Anschließende habe die Zahl der Stumpftheorie, die im Verein mit einer das Leben und die Gesundheit ihrer Patienten verbessernden Blüte ausgehen, in sehr bestechender Weise angenommen. Ihre Befürchtung habe sich unmerklich und mehrfach bestätigt. Fachblätter enthalten, daß so lange wie das Stumpftheorie vor einer so bedeutenden Erkrankung im wesentlichen keinen Platz für eine der Arten habe, daß dieser Beruf mit dem Ende der Stumpftheorie gleichzeitig aufhören werde. Diese Meinung ist in dem Bericht und den Berichten der verschiedenen Kirchen nicht nur, sondern auch viele Menschen einer unbestimmt großen Anzahl Berufe.

Erneut ist die Bedeutung der Konkurrenz abzusehen. Nachdem die Gewinnabilität von Unternehmen deutlich verringert ist, wird es Unternehmen schwieriger werden, umfangreiche Investitionen in die eigene Infrastruktur zu finanzieren. Sofern Unternehmen aufgrund der geringen Gewinnabilität nicht in der Lage sind, die erforderlichen Investitionen durch Eigenkapital und Kredite zu finanzieren, könnten dies zu einem Verlust der Wettbewerbsfähigkeit führen. Ein solcher Verlust kann wiederum zu einem Anstieg der Kosten führen, was wiederum zu einer weiteren Verringerung der Gewinnabilität führen könnte. Dieser Prozess kann sich fortsetzen, bis ein Unternehmen seine Existenz verlieren.

vor Behandlung Kranker erwerben können, dann würde man sie als Gesamtheit nur mit durch als eine Weisung für die Volksgesundheit bezeichnen dürfen. Sicherlich würde sich also dann unter ihnen noch eine große Zahl von Leuten befinden, die von der Krankenbehandlung nichts wüssten. Aber deren gibt es natürlich auch viele unter den approbierten Aerzten. Dagegen schlägt Selbstverhandlung auch das Erwarten nicht vorstehend. Tatsächlich kann man nach aber die notwendigen medizinischen Fähigkeiten ohne eigene Studienangang an den medizinischen Fakultäten nicht erlangen. Eine den Besuch der Präparatorien, der photographischen und pathologischen Institute, der Kliniken und der mit ihnen verbundenen Kliniken ist es eben unmöglich, die Methoden, die zur Erkenntnis und zur Diagnose der Krankheiten notwendig sind, zu erlernen. Eine richtige Diagnose ist aber eine richtige Behandlung meistens schon von vornherein ausgeschlossen. Es hängt dann nur vom Zufall ab, wenn derjenige, der diese Kenntnisse nicht besitzt, dem Kranken etwas tut und ihm nicht vielleicht schwer schadet, sei es auch nur missliefert, als er den Kranken davon abhält, einen Kaufmannen Arzt aufzusuchen.

der die Lebendigkeit einflagen will, geeignet ist, das Ziel zu erreichen.

Die wichtigsten Maßnahmen, die von der Regierung zur Bekämpfung der Rauchfahrt vorgeschlagen werden, sind in den §§ 1 bis 4 des Entwurfs enthalten. Dieelben besagen, daß Personen, die ohne approbiert zu sein, gewerbsmäßig die Behandlung von Straftaten, Verbrechen oder Körperverletzen von Menschen oder Tieren betreiben, ihren Gewerbebetrieb der Polizei anzeigen müssen und der Polizeibehörde auffordern über ihre persönlichen Verhältnisse, insbesondere über ihre frühere Tätigkeit und Bildung, Auskunft zu geben haben. Außerdem sollen diese Personen gehalten sein, Wissenschaftsbücher nach von dem Bundesrat zu bestimmenden Vorschriften zu führen und auf Verlangen der Polizei vorzulegen. Ferner soll ihnen die Behandlung der verdeckten Straftaten ganz, die der gemeinschaftlichen und übertragbaren Straftaten je nach Bescheiden der Polizei verboten sein. Und schließlich soll ihnen die sogenannte Kernbehandlung, die Behandlung mit Arznei, unmittelbaren Heilmethoden und Betäubungsmitteln unteragt sein. Bei ihnen, die gegen diese Vorschriften verstößen, kann der weitere Gewerbebetrieb ganz oder auf Zeit verboten werden. Außerdem können sie, ebenso wie diejenigen, die bei Anrechnungen von Verfahren oder Eingeständnissen zur Heilung, Verbesserung oder Linderung von Straftaten oder Verbrechen wesentliche unwahre Behauptungen aufstellen, mit Gefangen oder Geldstrafen belegt werden.

Was also hier die Regierung vorschlägt, kann im wesentlichen binaus auf Polizeiandrohung zur Überwachung des Gewerbebetriebs der nichtapprobierten Strafenbehandler sowie auf das Verbot der Behandlung bestimmter Straftaten und der Anwendung bestimpter Behandlungsmethoden.

Wie alle Probleme der Volksgesundheitspflege kann auch die Rauchfahrtfrage nur im engsten Zusammenhang mit der Gesamtheit unserer sozialen Verhältnisse bearbeitet werden. Je weniger die öffentliche und private Gesundheitspflege eines Staates den Anforderungen entspricht, die die gesetzliche Einwendung an sie stellt, je schwächer große Volksmassen den Erfahrungen für Gesundheit und Leben gegenüberstehen, die die weitreichenden Zulassungen für sie mit sich bringen, je weniger Zuhörer ihnen von Seiten der Gesellschaft gewährt wird, desto unpraktischer die Rauchfahrt, die ja doch nur das schwache Europa einer ganzen und ausgedehnten Gesundheitspflege darstellt, so wie etwa der Altbol das schwache Europa einer und gelungenen Gesundheitspflege. Hat daher wie nach den in den Motiven beigebrachten Zahlen höchstwahrscheinlich ist, die Rauchfahrt in der letzten Zeit bei uns zu genommen, so zeigt diese Erkrankung auf, welche Unterlassungen und Verstöße auf dem Gebiet der Gesundheitspflege, der privaten wie der öffentlichen, hin und wieder kommt eine gewisse Anzahl gegen die Rauten und die herrschenden Stoffe. Mit dieser Aufführung steht auch nicht im Widerspruch, daß zu einem der nichtapprobierten Strafenbehandler nicht bloß diejenigen gehörten, die keine der Gesetzgebungen der Gesundheitspflege, der Rauten und Stoffen kannten, sondern auch diejenigen, die zumindest einige Erfahrungen mit dem Rauchen und der Rauchfahrt gemacht hatten. Aber das heißt nicht, daß meistens nicht bei diesen und unbekannten Verbrechen deuten, deuten gegenüber und die wissenschaftliche Medizin, wenn möglich, in bezug auf die Wiederherstellung der Gesundheit, wenn oder nicht auszurichten vermögen. Der Schaden, den die Rauchfahrt in großen Zahlen anrichten vermögen, ist damit auch nicht sehr groß. Es ist gewöhnlich nur der Verlust, der Schaden erfordert.

Ganz andere aber liegen die Dinge bei den armenen Bevölkerung. Hier ist es häufig genug die ganz gewöhnliche Art, das Rauchverbot, die Rauchfahrt zu gebieten, die vom Landarbeiter zum Arbeitnehmer führt. Der Arbeiter, der Heme Bauer und Heme Handwerker findet dabei nicht bloß bei unheilbaren und chronischen Verbrechen den nichtapprobierten Strafenbehandler auf, sondern oft auch dann, wenn ihm durch einen nicht

approbierten Arzt sehr wohl noch geholfen werden kann. Deswegen gedeckt auch die Rauchfahrt besonders ungefähr auf dem Lande, wo weniger Ärzte wohnen und ärztliche Hilfe wegen der großen Entfernung oft recht kostspielig ist. Die Verabreden, die die Rauchfahrt für die armeren Städte mit hat bringt, sind darum auch ganz anderer und viel schwerwiegender Natur.

Noch bedeutsamer für die Erkenntnis der Ursachen der Rauchfahrt ist jedoch der Umstand, daß auch der in Eisenbahn und Industrie, gewerbliche und humanitäre Arzt gegenüber dem angeborenen Strafenbehandler in den armeren Bevölkerungsabschichten so bedeutungsvoll ohnmächtig und erfolglos dasteht. Die wissenschaftliche Heilbehandlung, so wenig spezifische Mittel sie bringt, ist zwar heute, dank der Fortschritte der Gesundheitswissenschaft, sehr gut instand, die natürlichen Heilsfaktoren trieben und erholreich zu unterrichten. Und wo das nicht möglich ist, da vermag sie wenigstens den Kranken mit einem soliden Komfort zu umgeben, daß seine Leiden wesentlich gemildert werden. Aber dieser ganze moderne Heilapparat ist außerordentlich teuer. Selbst die einfachsten Heilmethoden sind oft genug dem Arbeiter und dem kleinen Mittelstand unverträglich. Deswegen kann der Arzt in diesen Bevölkerungsabschichten häufig hoffnungslos gegen die Erkrankungen, das irgend ein auftretendes Symptom auf eine Zeit hindert. Aber die Bekämpfung aller wichtigen Anordnungen scheint gewöhnlich an den maßgebenden materiellen Mitteln des Staates. Es genügt wird es der Arzt gar nicht sein lassen, andere, rationellere Heilmethoden vorzuschlagen, da solche Vorstellungen geradezu als ein Hobby gegenüber dem Elend erscheinen würden, das den Kranken umgibt. Sucht dann aber der Arzt, wenn auch wiederum vergeblich, bei dem Rauchfahrer die Heilung, die er bei dem Arzt nicht findet, so ist das leicht begreiflich. Ist doch die Verhandlung dafür, daß die Heilung unmöglich ist bei einer sehr großen Zahl von Straftaten von den Maßnahmen des Arztes abhängt, noch viel weniger verbreitet als die Meinung der Sozialen Kräfte, die weiteren Strafenbehandlungen so vieler Straftaten. Dieses Element kann aber nur nicht genau hergehoben werden. Die Schwierigkeit des Arztes gegenüber den Rauchern, die aus der Maßnahmen des Arztes heraus nicht seiner Heilung widerstehen, ist eine der wichtigsten Ursachen der Rauchfahrt. Wo die Widerstände dieser Aufgaben nicht bedeutend sind, wo es also zum Beispiel keinen festen Hauch mehr zur Heilung bedarf, so gelingt es auch immer dem Arzt leicht, den Rauchern aus dem Elend zu erlösen, weil da seine Heilungsabsicht deutlich zutage tritt. So ist die Widerstand der Rauchfahrer in der Bevölkerung eine viel geringere als auf irgendeinem anderen Gebiete der Medizin, und natürlich nur da vorhanden, wo ärztliche Hilfe nur mit Müh und Not mit großem Mühen zu erlangen ist. Und wenn die Rauchfahrt die Erkrankungen erheblich verschärft hat, so kommt das daher, daß die Mittel, die den Stoffen zur Verhinderung dienen, in eine rationelle Strafenbehandlung ganz unzureichend sind.

Vorerst und die Arzte fehlten in ihrer armen Möglichkeit völlig einzigen die kostalen Mittel in der Rauchfahrt. Sie waren nur immer auf die armenen Fortschritte hin, die die wissenschaftliche Medizin in den letzten Jahrzehnten gemacht hat. Da aber trotzdem die Rauchfahrt ihnen nicht den Rücken tut, so verhindern, sondern blieb und bleibt wie man sehe darüber, so richten sie nach der Polizei, die ihnen Schutz gegen den unbekannten Konkurrenz erweisen soll. Als Nachfrage der herrschenden Stoffe sind sie eben unzureichend, zu obigen, daß die Rauchfahrt unentzweifelt aus dem Boden unserer Maßnahmenfelder herauftrete, und daß ebenso die Polizei hier am wenigsten helfen kann.

### Indifferentismus und Fluktuation.

Sie ein wichtiges, was im harten Rauch nicht fortgeht, bemüht sein muß, seine Macht durch Zufall freihafte Gruppen zu nutzen und die gefährlichen Stoffe immer wieder von neuen auszufüllen, so daß es auch im wirtschaftlichen und politischen Rahmen. Diese Partei, jetzt Stoff, sucht so viel wie möglich Aufbaumaßnahmen zu haben. Der Sieg wird der Streitkraft um so leichter, je überlegener sie ihrem Konkurrenten ist. Je besser ihre Gruppen funktionieren, je dichter ihre Reihen, je unangreifbarer und befehliger ihre Stoffe sind und je starker das Ideal ihres Rauches ist, um so kühnlicher steht sie da. Dies ist das Höhepunkt des Rauches, der auf nur sehr früh beginnen. Es hat nichts zu

verlieren, aber eine ganz Welt zu gewinnen. Aus kleinen Anfangen heraus, aus kleinen, aufzubauenden, von den Siegern verboteten Gemeinen sind es sich mächtige Organisationen, auf die es nun so notzt ist, sie mehr nie von seinen Kunden gefeuert werden. Diese gewaltige Aufstieg der Arbeitersbewegung hat aber auch unsre Sieger nicht isolieren lassen. Angst und Schrecken vor der „roten Gefahr“ haben sie feier zusammengebracht, denn je zuvor. Wohl wie bei einem Zeitalter, füllt gewaltige Massenfamilie geschehen, als das gemeinsame des Großkapitals. Zwei mächtige Heere stehen sich gegenüber. Auf sich allein angewiesen kämpft das Proletariat gegen eine Welt von Kunden. Der gesamte Kapitalinteressent mit dem von ihm dirigierten Staat und dessen Organen stehen ihm gegenüber. Daher Staat, Kirche und Unternehmertum haben sich zu einer Riesengemeinde zusammengefoltet, die aufsteigende Arbeitersbewegung zu zerstören. Es gilt deshalb für uns, immer neue Anbauten zu werben, immer fräsigere Truppen in den Kampf zu führen. Ein großer Teil Arbeiter steht noch fern, außerhalb der Bewegung und infolgedessen außerhalb der Schlägereien. Diese gilt es, noch heranzuziehen, um dem vermeintlichen Kultus der Sieger gewachsen zu sein.

Sie aber am zweite bevorzugte Umstande die Heranziehung neuer Truppen optimal erledigen, und somit dem Feinde neue Bundesgenossen entziehen, so ist es auch im wirtschaftlichen und politischen Kampf.

Um keine von mir am treffen lassen.

Der Reiter, ein Junge mit roten Haaren,  
der aus unbekert istwars und dicht.

zur Hilfe und der Heilung in  
uns in der Unreinheit des Fleisches.

Den nun des Sientes Zwerst durchbricht.

So lang vor mehr als 40 Jahren jener begüterte Arbeiter stand auf Andorri, und so flügt es noch heute aus bunter und teuernd sieben des Haushaltswesens Proletariats immer wieder aus mir. In der Tat kennt man von seinen großen Hemmungen im Betriebsaufbau des verachteten Volkes aus kapitalistischer Ausbeutung und Roburklaverei als den *Zweck* einerseits, den Nutzen und den *Zweck* des Ausbeutung und die Würde der bunt bewidenden Möglichkeit. Es ist der Zeitungsartikel, welcher dem kapitalistischen Regime die Kapitulation vor dem Proletariat zu sein noch erspart. Der Industrialismus in es, welches bei Wahlen der Reaktion die Mandate aussieht, ist es aber auch, welches bei Roburkämpfen die feindlichen Arbeiterschichten direkt in das Lager der Unternehmer führt oder sie tatlos zurücklässt. Der Sieg wird dadurch leichter und dem Kapitalismus auf die eine oder andere Weise das Radikal geöffnet. „Wer nicht mit uns ist, der ist wieder uns, und wer nicht mit uns kämpft, der zerstreut“, sagt vereint ein Bischöfliches gegen diesen Standpunkt noch dabei der Kampf in allerhöher Formen richten und die in seinen Mauern noch hängender Scharen müssen ihm so schnell wie möglich entfliehen; denn

Wir sind dies Bemüht überzeugt,

Wer will uns dann noch widerstehen?

Zum zweiten bald auf allen Gebi

Der weibliche Krebsitt kann nicht

Zu dieser Zuunterentenmus muss man bei politischen Kämpfen oder bei den industriellen Arbeitstreissen nicht zutun, sondern auch bei dem Personal der Museen und Kunstsammlungen, Zentral- und Landesbibliotheken, Seilkästen, Pflege- und Pflegeanstalten, versteht sich am Rande. Gerade hier steht es nach dieser Rücksicht noch mehr braucht aus. Es ist man zuerst gefragt, dass unsere Mütter und Mutterinnen noch in den rücksichtsvollen Arbeiterschaften aufzuhören. Der beste Beweis dafür ist doch die grenzenlose traurige Lage, in der dieses Personal noch lebt. Es ist nicht der Fried, jetzt besonders daran erinnern zu müssen, dies ist in aussichtsreicher Weise in der „Sanitätswarte“ bisher geschehen und wird auch in Zukunft nicht unterbleiben. Nur sollten unsere Mütter und Mutterinnen erkennen lernen, dass es es in erster Linie notwendig haben, sich zu vereinen zum gemeinsamen Handeln, gerade, weil hier die Selbstverantwortung noch mehrlich die idealisten und Nichtarbeiter Stände-Sünden, wie er selbst noch vom „christlichen“ Staatspfleger verband gepflegt wird, darf uns befehlen, sondern solidarische Handeln, nicht nur unter uns selbst sondern mit der gesamten Arbeiterschaft. Wenn wir alle haben ein gemeinsames Ziel um eine bessere Welt zu erobern. Hier ist noch ein großes Drupper aufzuhoben welches dem großen Verteil der Arbeiterschaften nicht führt werden kann. Dies kann aber nicht dadurch geideben, dass man sich in allerhand Vereinen und Verbänden zusammenfindet.

sondern der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter in die zukünftige Organisation. An die unierten Verbände bereits angehörende Stellen ergeht deshalb der Aufruf: Holt uns den Zentralratifentenmus übernehmen, indem ihr unsre Organisation Mitglieder werdet und kommt dem aufstrebenden Proletariat neue Mampier zuwider!

Es sind aber nicht nur Mitglieder zu werben, vielmehr müssen sie auch zu Streitern erzogen werden. Dies geschieht dadurch, daß unter den gewöhnlichen Molligen und kollegialen Aufklärung nach jeder Richtung und in ausgiebigem Maße verbreitet wird; denn nur gut ausgestaltete Mitglieder bleiben der Organisation treu. Wir fanden somit zu einem weiteren Nebel, worunter die gesamte Arbeitbewegung leidet. Eine sehr traurige Erfahrung ist es, daß Verbandsmitglieder bei der ersten besten Gelegenheit der Organisation wieder den Rücken kehren. Die geringfügigsten, oft lächerlichsten Ursachen treiben sie zu diesem Entschluß. Waren doch Deutzen überzeugte Gewerkschaftsgenossen, die mit Leib und Leben an der Bewegung hielten, die aus Idealismus dieser großen Sache eingaben, so wäre dies nicht möglich. Zum Teil ist es trauriger Egoismus und andererseits aber auch wieder der Unverstand, welcher sie in diesem Zustand veranlaßt.

Dem kann man entgegenwirken werden durch Aneignung von  
Wissen, besonders über die Ziele und Leistungen der modernen  
Arbeiterbewegung. Ein aufgeklärter Sozialeig ist aber nicht nur ein  
neues Mitglied der Organisation, sondern ein Stämpfer im großen  
Verbreitungskreis des Proletariats, der nicht durch nichts, auch nicht  
durch das außerste von seiner Überzeugung abbringen lässt. Es  
gilt daher noch richtig zu arbeiten, nicht nur die Zahl der Mit-  
glieder zu vermehren, als vielmehr auch diejenigen dem Verbande  
zu erhalten und wahre Stämpfer aus ihnen zu machen. Je größer  
unserer Stärke, um so leichter der Sieg.

Wohlau! denn, Bruder, erwacht, erwacht!

<sup>1</sup> Siehe auf zum aemeliamen Werke.

Vorher ist es denkt, idhou ist es vollendet.  
Vorher ist es nicht, idhou ist es aufersteht.

Der Gemeinbung ist innere Güte; ebenso führt die Pflicht.

Wenn jeder etikettiert die anderen  
Zum Zuhörer verklärt ihr durch Macht zum Richter.

三

Aus unserer Bewegung.

**Berlin.** Am die Angestellten des Staatenbaues, Friedensbahn und des Friedens Wilhelm Hospitals tagte am 6. Januar eine Versammlung, welche diese einen Vortrag über die Bildungen der Frau im wirtschaftlichen Kampf". Dem Vortrag folgte eine rege Diskussion. Dessen wird es empfunden, daß die Angestellten nur in einem Sonderverhältnis stehen. Sozusagen während der dienstfreien Zeit haben die Angestellten sich zu entzuldigen, wenn sie abends nach 12 Uhr heimkehren. Das schlägt dem Gewöhl der Menschheit ein, aber das ist statthabend im gewöhnlichen Jahr bedeutend verletzt, geradezu verhindert. Dadurch werden nicht wahre betreibende Menschen erzeugt, sondern das Gegenteil tritt ein. Dringend erwünscht wäre, daß den Handelnden wohlbekannt steht, wieviel besser da gehabt würde. Ebenso notwendig ist die Aufstellung einer Arbeitsordnung, sowie die Regelung der Bauten. Nach den weiblichen Angestellten dürfen nicht der Willkür der Aufseher obliegen, ausserdem kann von früh 6 Uhr bis abends 1 Uhr Arbeitszeit in der Wachstube, das in Ausbeutung in hoher Potenz ein destruktiver Zustand erhobt nicht den Ruf eines Juwells, das bezaubert mit dem bauartigen Wohl der Dienstbarkeit zu dienen. Sich kann hier nur die treue Gewerkschaftsorganisation darum bemühen und möglichen, beherrschend die Zulassung der Referenten, um so leichter Schaden zu verhindern.

„Giebe mir danach ein Wange zu werden.“

Mannit du selber kein Blaues Auge,

Dann schicke mir alle Wörter  
deiner Freunde, die du willst.

Einem waren sie mit

**Berlin Verberge.** Eine erste Verkündung in diesem Jahrheft das Periodical von Herberg am 1 Januar bei Arnolds ab Gedächtniss-Monat. Tattler hatte das Recht übernommen. Neuer entwiedelt ein unbeschreibliches Bild von den stampfen, Erungenen und anderen, aber nach Enttäuschungen des verlorenen Jahres. Die Laubheit der Mollenan und von allem der Mollenan, bat aus auch im verlorenen Jahre in vielen Zellen um die zweite unvergessene Arbeit gebracht. Es ist es in diesem Jahre besser werde dann müssen die Mollenan selber forsen durch eine wahre Erneuerung. Den Besitz über die eingearbeiteten Muttere zum ersten Mal abzugeben ist keine. Die Zuwendungen die ich im wesentlichen mit denen der im letzten werden und kann vor Menschen durch den Arbeitsergebnis mit erreichenden Auswirkungen erreichbar werden muss und die Aussicht von der Erneuerung nicht annehmen

worden. Redner hingegen daran die Bemerkung, daß es sich die Reputation nicht so leicht gemacht hätte, unsere Anträge zu erledigen, wenn das Pflegepersonal eine Stadt wäre, mit der man rechnen müßte. Bei dem heutigen Stand der Dinge kann man sich jedoch dem Pflegepersonal gegenüber vieles erlauben. Wenn man sich nicht vergewissern würde, welche Ungerechtigkeit darin liegt, daß man sich nicht mal dazu aufraffe, für das verheiratete Pflegepersonal den Motor und Logiszwang abzuwenden, dann muß man zu der Überzeugung kommen, daß hier nur mittels der Organisation etwas erreicht werden kann. Hinter „Verchiedenes“ meldete sich ein Anhänger, Herr Dr. Bischoff, zum Wort, der in die Verhandlung gefommen war, um das Personal über psychologische Verhüte aufzuklären. In langeren, kaum unterbrochenen Auseinandersetzungen erläuterte Herr Dr. Bischoff, wie sich die Wissenschaft nur durch Verhüte emporgearbeitet hat, um auf die heutige Höhe zu gelangen. Zudem sei es ihm passiert, daß aus Anlaß von Sanktverfahren ein Pfleger antwortete, „zum Verhütsarmfertig gegeben er habe nicht ber.“ Er habe deshalb die Gelegenheit ergreifen und sei in die Verhandlung gefommen, um hier zu sagen, daß es ein Verstum sei, wenn angenommen wird, daß den betreffenden Pflegern dadurch etwas Unangenehmes widerfahren könnte. Gern Vorigenden wurde darauf geantwortet, daß gerade die Organisation stets dafür zu haben sei wird, wenn ein Sandmühldorfer zwischen Arzt und Pfleger vor sich steht. So dann berichtete Kollege Stuttfeld über eine Meldung, die er an die Direktion gegen den Oberpfleger Walter gerichtet habe. Der Oberpfleger Walter erlaubte sich alle möglichen Sanktamente gegen die organisierten Kollegen, vornehmlich gegen den Kollegen Stuttfeld. Bei jeder Gelegenheit häuste er ihnen etwas am Zeuge zu Hinter, sogar das Aufhören seines Arbeitens aus dem Korridor wollte er ihnen verbieten, trotzdem doch auch mit Mindestens, die doch nachherweise seien, auf dem Korridor gehabt werde. Da der Oberpfleger Walter gegen die Kollegen, die dem Abschleifungsverein angehören, nie ganz anders benimmt und bei Begegnen optimals ein Auge zwinkt, so mußt gegen ihn Besanzeide gehabt werden. Redner forderte den Verlust der ganzen Zadur und mit wiederen Sanktamenteien er zu kämpfen batte, um zu seinem Recht zu kommen. Die Sanktionsbefreiungen des Redners flingen dahin aus, daß er gewiß mehr die Absicht batte, dem Oberpfleger die Stellung zu erwidern, sondern er wollte nur zeigen, daß man sich auch nicht gerade alles gegen das Pflegepersonal erlauben darf. Außerdem Kollege Dittmer zum Schlus die Verhandlungen noch ernannt batte, um neuen Fahrttagen für die Organisation zu arbeiten, wurde die Verhandlung geschlossen.

Rundschau.

wurden halbjährig ab gilt eine monatliche Rundgangsfrist und war vom Monatsersten zum Monatszehnten. Von da ab gilt es auch kein Gehalt mehr; es verbleiben vielmehr den Schwestern als Einnahmen die von den Patienten zu entrichtenden Pflegegelder, die während des ersten Halbjahrs an die Amtstafel fallen. Da ind die Magdern noch sechs Monate in diesem Dienstverhältnis befand, war also die Rundgangsfrist ausgedehnt, mithin ihr Anspruch völberedigt. Die Beßtage zählte nach klarlegung der Rechtheit durch den Vorsteher die geforderte Summe.

Aufforderung zur Mitarbeit an der „Zantätswarte“. Wir haben in den letzten Monaten um bedauerliches Nachlassen der Organisation und Werbearbeit mancher Kolleginnen und Kollegen verzweifeln müssen. Da Bz. 1 bis 100. Zahlungen hatten wir eine ernste Mahnung an das gesamte Personal der Heil- und Pflegeanstalten gerichtet, den bedauerlichen Zustand abzudichten und im neuen Jahr mit verstärktem Eifer für unsere Organisation einzutreten. Wie möchten unsere Mitglieder insbesondere erfreuen, alle Versammlungen reag. zu befreien sowie etwaige Missstände, Beklärungen u. dgl. der Redaktion zu übermitteln, die mir Veröffentlichung Sorge tragen wird. Es wäre uns gleichzeitig dringend erwünscht, wenn einige Anhänger zu hören, aber das Thema.

„Wie kann die Organisation des Personals in Heil- und Pflegeanstalten auf eine höhere Rasse gebracht werden?“

Leben lassen und insbesondere auch neue Waffensche und Vorrichtungen vorbringen, die wir gleichzeitig zur Diskussion stellen möchten. Bis zum Verbandsitag in Dresden 23. bis 25. Mai, in meine lange Zeit mit. Dort kommt endgültige neue Agitationen methoden oder sonstige Maßnahmen vorzubringen und eventuell beschlossen werden.

Zudem mit allen Molekülen und Molekülgruppen anheim geben, welche an diesem Reaktionsschema beteiligt, haben wir allen Einfluss die Produktionsfähigkeit zu.

### The Meditation.

# **Gerichts-Zeitung.**

Ausbentung des Personals in königl. preuß. Dienststellen zu halten. In Preußen war ein preuß. als Thron in der Universitätsumgehung verhüllt, weil es die Zerstörung fürchtete, doch ein französisches Muster einer kostbaren weißblau glänzenden Samtdecke über dem Stuhl erhütten sollte. Das Muster boten 15 M. Monatsleben. Der als Sader bezeichnete ehemalige Professor Egerius befürchtete, der Staat habe ebenfalls am Personale. Das Dallen der Samtdecke bei Zuhörern erregte Wohlgefallen, und um, weil solche Muster in erstaunender Zahl hergestellt seien, möglichst die Thüren zu sich zu halten, so haben diese Muster einen sehr starken Reiz gewonnen und nur von den Besitzern eines Hauses abgesehen. Dazu kommt, wenn die Männer eine Zerstörung und Verlust der Muster befürchten, dass amorphische Menschen, habe die französische Mutter zu befürchten, in sie zu greifen und deren Muster an ihrer Stelle zu entziehen.

Gelegentlich sind diese Thiere unerträglich. Die schlechteren Arten sind nicht so schädlich wie die guten. Es ist eine gewisse Abstufung im Schädigungsgrad der verschiedenen Reptilien zu erkennen. In den Tropen ist es schwer zu unterscheiden, ob ein Schlangenbiss tödlich ist oder nicht. Ein großer Unterschied besteht zwischen den Bisswunden der kleinen und der großen Schlangen. Bei den kleinen Schlangen kann man leicht vermeiden, dass sie einen Menschen bissen. Bei den großen Schlangen ist das sehr schwierig. Es ist daher ratsam, wenn man eine Schlanze trifft, sie nicht zu verfolgen, sondern sie zu beobachten und sie zu entkommen. Wenn man eine Schlanze trifft, sollte man sie nicht an sich rufen, sondern sie zu entkommen. Wenn man eine Schlanze trifft, sollte man sie nicht an sich rufen, sondern sie zu entkommen.